

Einkleidung als Mönch fallen, nicht recht zu vereinigen wäre¹⁾. Noch sicherer ist aber die Verfasserschaft Isos von der *Carta pactionis* Bal. 47 (= Form. Salom. 21) auszuschliessen, da diese Formel einer am 3. December 837 von Theothart geschriebenen Urkunde entnommen ist, Wartmann Nr. 367. Die bis auf eine Auslassung in der Datierung der Formel wörtlich genaue Uebereinstimmung mit der Urkunde lässt bei der in beiden gleichen Specialisierung der Sache, um die es sich handelt, nur die Erklärung zu, dass die Formel der Urkunde entlehnt ist, und nicht dass diese nach jener geschrieben sei.

Von den übrigen Formeln gehören Bal. 45. 46 zusammen, als *Traditio* und Gegenurkunde des Abtes, letztere nach alamannischem Sprachgebrauch richtig in der Ueberschrift '*Precaria*' genannt, im Texte dagegen mehr dem fränkischen Ausdruck entsprechend als '*praestarium*' bezeichnet²⁾. Subscriptions- und Datumsformel sind nur in Bal. 46 angegeben, hier aber in Uebereinstimmung mit den beiden vorher besprochenen Formeln mit '*anno illius imperatoris*'. Ganz wie in den entsprechenden Sanct Galler Urkunden werden die Unterschriften der Klosteroffizialen und die '*signa aliorum testium*' erwähnt. Ueberhaupt tragen auch diese beiden Formeln durchaus den gewöhnlichen Typus der Sanct Galler Urkunden, wenngleich ich unter denselben keine in allen Einzelheiten damit übereinstimmende gefunden habe. Dasselbe ist der Fall mit Bal. 49, einer '*Carta dotis*', welche den in Sanct Gallen sehr üblichen barbarischen Eingang hat: '*Sumpsit mihi consilium*'³⁾.

Eine Vergleichung der Formeln mit den von Isos Hand herrührenden Urkunden, Wartmann Nr. 418. 419. 420. 422. 539 (vgl. auch 540 nach dem Muster der vorhergehenden von 'Engilbert vice Isonis' geschrieben), ergibt, dass ihnen mit diesen durchaus nichts gemeinsam ist, was sie nicht auch mit zahlreichen anderen Sanct Galler Urkunden ebenso gemein hätten. Ja, eine Lieblingswendung Isos, wie es scheint, die er freilich nicht selbst erst in die Sanct Galler Urkunden eingeführt, aber in dem Eingange aller von ihm geschriebenen Traditionen gebraucht hat, '*divinis ammonitionibus compunctus*' oder ähnlich lautend, fehlt in der *Traditio* Bal. 45.

Gegen Isos Verfasserschaft spricht somit alles. Es könnte nur etwa noch die Bemerkung Goldasts, wonach die Formeln von Isos eigener Hand geschrieben sein sollen, in Betracht kommen, da dieselbe möglichen Falls auf einer genauen Ver-

1) Iso nennt sich in denselben, Wartmann Nr. 418. 419. 420 '*immerens monachus, indignus monachus*' und '*indignus monachico habitu indutus*'. im Jahre 854, Wartmann Nr. 422, '*humilis monachus*', dagegen 868, Wartmann Nr. 539: '*monachus ac presbyter*'. Vgl. Meyer von Knonau a. a. O. Anmerkung 417. 2) So auch vereinzelt in Sanct Galler Urkunden, z. B. Wartmann Nr. 404. 3) Siehe oben S. 495.